

beschließt eine kompakte *Petitio*, die Adressaten mögen das Vorhaben des französischen Königs, also dessen Übernahme der Macht in England, begünstigen, was zugleich eine Besserung der eigenen Lage zur Folge habe (*propositum eius, immo profectum vestrum perducere studeatis ad effectum*)¹¹⁴.

Die Analyse ergibt, dass beim letzten Brief zum Canterbury-Vorgang ein deutlich anderes Profil der Quellennutzung zu beobachten ist. Anders als bisher finden sich im Langton-Brief nämlich keine kanonistischen Zitate, sondern lediglich Schriftworte und bald losere, bald klarere Bezüge zu den Kirchenvätern. Gleichwohl weisen ähnliche Wortwahl bzw. Wendungen und teils identische Konstruktionsvarianten deutliche Verbindungspunkte zu anderen *Spuria* des *Bruxellensis* auf¹¹⁵. Dass es sich ebenfalls nicht um ein authentisches Schreiben des prominenten Absenders handelt, kann neben derlei intertextuellen Bezügen durch weitere Indizien geschlossen werden. Im Verbund mit Stück X und mit Blick auf die in *Spurium* XI verwendeten Tempora in der Darstellung wird hier ein Szenario entworfen, bei dem ein militärisches Vorgehen Philipps II. gegen England bereits angelaufen ist und kurz vor der erfolgreichen Vollendung steht. Das hier begegnende Herrscherlob verstünde sich als Empfehlungsschreiben des im französischen Exil befindlichen Langton, um Episkopat und Kirche Englands auf den neuen Herrscher einzustellen. Die Invasion wurde in der tatsächlichen historischen Situation schließlich auf päpstliches Geheiß, allerdings bereits im Anfangsstadium, abgebrochen¹¹⁶. Zum anderen scheint die uneingeschränkte Empfehlung für Philipp II. – speziell dessen Christusgleichsetzung und quasi messianisch gefeiertes Kommen – unvereinbar mit der spätgregorianischen Prägung des historischen Langton, die sich, wie Vincent mit Blick auf dessen Kommentierungen zum Buch der Könige bemerkt, als kritische Haltung gegenüber den Ideen des irdischen Königtums auslegen lässt¹¹⁷.

114) Dabei fällt die ähnliche Formulierung des Briefschlusses in *Spurium* VII auf, vgl. *Spurium* VII, Z. 28 f.: [...] *celeri subsidio felicem consequatur effectum. Vale.*

115) Derartige Konstruktionen sind etwa die korrespondierenden Ablativi *mensurae* beim Komparativ, die ihrerseits von verschiedenen Infinitivvarianten begleitet sind, vgl. *Spurium* XI, Z. 23 ff.: *propugnaculum, cui tanto periculosius est resistere, quanto verius est suum propositum a Deo processisse et quanto sinceriori movetur caritate.* Diese anscheinend bevorzugte Konstruktion des *Spurien*autors findet sich sehr ähnlich in *Spurium* X, Z. 6 ff.: *Quanto auctorem ecclesiastice libertatis constat terrenis regibus precellere, tanto periculosius est privilegia ab eo collata impugnare.*

116) Vgl. BRADBURY, Philip Augustus (wie Anm. 97) S. 171 f.

117) Vgl. NICHOLAS VINCENT, Stephen Langton. Archbishop of Canterbury, in: